

**Diaetologen:**

## **Anliegen und Forderungen**

**Der Verband der Diaetologen Österreichs ist seit nunmehr 50 Jahren als offiziell anerkannte Berufsvertretung etabliert. Auf den Lorbeeren ruht er sich dennoch nicht aus. Verbands-Präsidentin Andrea Hofbauer fordert seitens der Politik dringend weitere Maßnahmen im Sinne der Gesundheitsversorgung und im Interesse der österreichischen Patienten ein.**

(Presseinformation/31.4.2011). Andrea Hofbauer, Präsidentin des Verbandes der Diaetologen Österreichs, legte beim derzeit in Wien stattfindenden 28. Ernährungskongress der Diaetologen Österreichs all jene Anliegen dar, die dem Berufsstand unter den Nägeln brennen:

### **1) Verpflichtende Registrierung für MTD-Berufsgruppen**

Noch immer gibt es in Österreich für alle Berufsgruppen der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (und damit auch für Diaetologen) kein verpflichtendes Berufsregister, wie es bei Ärzten und Apothekern seit Jahren Usus ist.

Daher fehlt auch jegliche Information, wie viele Menschen in der jeweiligen Berufsgruppe arbeiten, wie viele von ihnen im intramuralen oder extramuralen Bereich arbeiten, welche zusätzlichen Ausbildungen sie absolviert haben, etc. Demzufolge gibt es in Österreich auch keine harte Grundlage für z.B. eine qualifizierte Bedarfsplanung. Hofbauer schätzt, dass derzeit rund 1.200 Diaetologen in Österreich tätig sind, davon zehn Prozent im niedergelassenen Bereich. Da nicht alle Mitglieder beim Verband der Diaetologen Österreichs sind (freiwillige Mitgliedschaft), ist eine Registrierung umso wichtiger. - Den tatsächlichen Bedarf an Diaetologen schätzt die Präsidentin „ganz sicher wesentlich höher als die vermuteten 1.200“ ein. Man denke nur an die epidemiologische Entwicklung von Krankheitsbildern wie Adipositas oder Diabetes, Krebs oder Herz-Kreislauf-Krankheiten, bei denen einer ernährungstherapeutischen Intervention große Bedeutung zukommt. Hofbauer: „Allein deswegen muss die Registrierung als gesundheitspolitischer Auftrag gesehen und rasch gehandelt werden“. Der Verband der Diaetologen Österreichs genauso wie der Dachverband MTD-Austria sind für das „Projekt Registrierung“ bestens gerüstet und haben bereits eminente Vorleistungen erbracht. Gefordert ist in diesem Fall Gesundheitsminister Alois Stöger, der es in der Hand hat, den Startschuss dafür zu geben.

### **2) Diaetologische Leistungen auf Krankenschein**

Andrea Hofbauer ortet auch im niedergelassenen Bereich einen weit höheren Bedarf an Diaetologen als er heute gegeben ist. Das betrifft insbesondere den Aufgabenkreis der Prävention und der Gesundheitsförderung. Die Eröffnung einer freiberuflichen Praxis gestaltet sich allerdings schwierig, weil die meisten Leistungen für Patienten nicht „auf Krankenschein“ zu beziehen sind. Damit wird niederlassungswilligen Diaetologen aber die wirtschaftliche Basis entzogen, eine Praxisgründung findet gar nicht erst statt. Unzählige Gespräche mit dem Hauptverband lassen noch immer keine Tendenz einer Aufweichung des Status quo erkennen, obwohl der Stellenwert von ernährungstherapeutischen Interventionen anerkannt ist und stetig weiter steigt. Diese Haltung trifft ganz besonders jene Patienten, die sich die Leistungen aus eigener Tasche nicht leisten können.

Zum Vergleich: In Deutschland es im Sozialgesetzbuch V die Paragraphen 20 und 43 , wonach sowohl zur Prävention als auch in der Ernährungstherapie durch die Krankenkassen bis zu 80 % der Kosten übernommen werden. Das unter der Voraussetzung, dass die Leistung wird durch staatlich anerkannte Ernährungsfachkräfte erbracht wird.

Im ASVG ist derzeit der Begriff der Ernährungstherapie noch nicht definiert, eine Gesetzesänderung vonnöten. Erst dann können Gespräche mit dem Hauptverband hinsichtlich einer Kostenübernahme diaetologischer Leistungen aufgenommen werden.

### **3) Bundesfinanzierung für MTD-Master-Lehrgänge**

Im Gegensatz zu anderen Master-Studienlehrgängen an Universitäten oder auch an Fachhochschulen werden Master-Lehrgänge für MTD-Berufe nicht bundesfinanziert. Das bedeutet, dass diese Weiterbildungen für Angehörige der MTD-Berufsgruppen (und damit auch für Diaetologen) privat bezahlt werden muss. Die Kosten für einen solchen zwei- bis zweieinhalbjährigen Lehrgang betragen zwischen 8.000 und 10.000 Euro. Für Andrea Hofbauer ist diese Ungleichbehandlung nicht nachvollziehbar.

### **4) Diaetologische Forschung aktiv fördern**

In Österreich steckt die diaetologische Forschung noch in den Babyschuhen. In den USA, in Kanada oder in Skandinavien ist sie hingegen seit vielen Jahren durch die Akademisierung des Berufes professionalisiert, der Stellenwert der „Dietitians“ auch dadurch ein sehr hoher. So unterliegt etwa in den USA die Durchführung einer Ernährungstherapie einzig und allein den Clinical Dietitians. – Bis dahin ist es in Österreich noch ein weiter Weg. Zum einen wurde erst 2005 die Akademisierung des Berufes in Angriff genommen, zum anderen fehlen deswegen auch qualifizierte Lehrende. Für Andrea Hofbauer wäre es durchaus denkbar, dafür Experten aus dem Ausland zu holen, um Forschungsprojekte in Schwung zu bringen. Selbstkritisch bemerkt Hofbauer: „Genauso wird es aber am Berufsverband – also an uns selbst- liegen, seine Mitglieder in Sachen Forschung zu motivieren, damit Österreich seine diesbezügliche aktuelle Schlusslicht-Position möglichst rasch verbessert“.

### **5) Staatliche Förderung für MTD-Berufsverbände**

Hofbauer bedauert, dass im Gegensatz zu etwa Selbsthilfegruppen in Österreich abseits genau definierter Projekte keine staatlichen Förderungen für Berufsverbände der gesetzlich anerkannten Gesundheitsberufe vergeben werden. „Eine solche Förderung wäre nicht nur deswegen zu begrüßen, weil damit die ehrenamtliche Arbeit besser bewerkstelligt werden könnte, sondern sie könnte gleichermaßen zur noch besseren Weiterentwicklung der Verbände beitragen. Und das wäre wiederum im Interesse der Gesundheitsversorgung“, gibt Hofbauer zu bedenken.

*Für eine bessere Lesbarkeit haben wir auf eine genderspezifische Ausdrucksweise verzichtet.*

#### **Fachliche Rückfragen:**

Andrea Hofbauer, MSc., MBA  
Präsidentin  
Verband der Diaetologen Österreichs  
Tel. +43-664-132 89 30

#### **Allgemeine Medienanfragen:**

Ruth Mayrhofer  
Tel. +43 664 264 36 31  
@: [ruth.mayrhofer@apanet.at](mailto:ruth.mayrhofer@apanet.at)